

Der venezianische Kaufmann Marco Polo bereist ganz Asien. Als er nach Jahrzehnten nach Italien zurückkehrt, gerät er in genuesische Gefangenschaft, wo er Zeit hat, seine Abenteuer aufzuschreiben. Seine Reiseberichte werden rege gelesen und diskutiert und prägen das Asienbild des mittelalterlichen Europas.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Die **Kaufleute von Venedig** pflegten Kontakte mit den Völkern in Asien und trieben Handel mit dem fernen Osten. Marcos Vater war einer der bedeutendsten Kaufleute Venedigs. Seine Handelsreisen hatten ihn bis Peking geführt. **Im Jahre 1271** begleitete ihn sein siebzehnjähriger Sohn Marco. **Die lange Reise führte von Venedig über das heutige Israel in den Iran, vom Persischen Golf an den Rand der Wüste Gobi und dann in das Reich des Kublai Khan**, eines Großneffen des berühmten Dschingis Khan. Der Mongolenfürst nahm ihn freundschaftlich auf, machte ihn zum Präfekten und betraute ihn mit zahlreichen interessanten Aufgaben, die ihn bis in die entlegensten Winkel des großen Reichs führen sollten.

Zurück reiste Marco Polo mit dem Schiff entlang der Küsten von Vietnam, Malaysia, Sumatra, Indien und dann auf dem Landweg durch den Iran und Armenien über Istanbul nach Venedig. **Insgesamt war er 24 Jahre unterwegs gewesen**. Als er bei seinen Verwandten erschien, hätten sie erst nicht erkannt. Doch als er sich dann die Kleidersäume aufschnitt und lauter Edelsteine herausfielen, wurde er von ihnen akzeptiert. **Mit seiner langen Handelsreise hatte Marco Polo einen enormen Gewinn erzielt und großes Ansehen erlangt.**



Marco Polo in China, zeitgenössische Darstellung

1298 wurde Marco Polo in ein Seegefecht mit genuesischen Schiffen verwickelt und geriet in Gefangenschaft. **Im Gefängnis hatte er Zeit, seine Erinnerungen festzuhalten**. Diese Schriften wurden in den nächsten zweihundert Jahren häufig kopiert und gern gelesen.

Marco Polo berichtete, wie er China intensiv bereist habe. Er erzählte von den Eigenheiten der Einheimischen, beschrieb die Landschaft und die dortige Architektur. Seine Zeitgenossen konnten seine Erzählungen kaum glauben. Viele nannten ihn einen Lügner. Auch heute wird dieser Teil des Reiseberichts angezweifelt. Es ist nämlich verwunderlich, dass bei Marco Polo einige wichtige Fakten nicht zu finden sind. Nirgends erwähnte er die Chinesische Mauer, die unübersehbar ist. Auch ist Marco Polo in chinesischen Chroniken nirgends aufgeführt. Der chinesische Buchdruck taucht in Marco Polos Aufzeichnungen nicht auf, obwohl er für europäische Verhältnisse eine Sensation gewesen sein musste - immerhin schrieben die Europäer noch mit der Hand und einem Gänsefederkiel. Die Chinesen verwendeten auch schon Schießpulver - Europäer aber erst fünfzig Jahre nach Marco Polo. Wissenschaftler vermuten, dass Marco Polo sich der Berichte verschiedener Chinareisender bediente und nicht alle Reisen selbst unternommen hatte. Eigenartig ist auch, dass der Khan den jungen Europäer, der sich im Land nicht auskannte, tatsächlich zu einem hohen Beamten gemacht haben soll, wie Marco Polo behauptet.

Ob nun wahr oder nicht - gewiss ist es Marco Polo zu verdanken, dass es dann einen so regen Austausch zwischen dem Abend- und dem Morgenland gab.

**Könnten die folgenden Waren Handelsware von Marco Polo gewesen sein? Streiche neun Positionen:**

Diamanten	Perlen	Schachspiel	Zündhölzer	Pferde	Kamele
Elfenbein	Bernstein	Fernrohre	Kompass	Pistolen	Gewürze
Taschenuhren	Leder	Kerzen	Fahrräder	Tabak	Wein
Regenschirme	Seide	Trinkgläser	Haarkämme	Spielwürfel	Bleistifte
Medikamente	Tinte	Gold	Silber	Kaffee	Nähnadeln